

VORWORT

Die Möbel der Iberischen Halbinsel sind wohlbekannt durch die satte Füllung ihrer Skulptur, den Reichtum der meist aus dem Orient und aus Ostindien stammenden Hölzer, sowie durch die von arabischer Tradition ererbten Lederarbeiten. Ihr Goldenes Zeitalter fällt zusammen mit der Periode des größten Glanzes in Portugal und Spanien — dem 17. Jahrhundert und Beginn des 18. Jahrhunderts. In Portugal gleichwie in Spanien zählen die großen Stücke dieser Zeit heute zu den allergrößten Seltenheiten im Handel, da sie zumeist in die Museen wandern.

Der folgende Katalog führt einige der höchstwertigen Stücke des portugiesischen und spanischen Mobiliars auf. Der wertvolle spanisch-arabische Sekretär-Schrank, sicherlich eine Arbeit aus Cordoba vom Beginn des 16. Jahrhunderts, mit seinem Schränkchen mit Elfenbeinsäulen, ist ein hervorragendes Dokument dekorativer spanischer Kunst. Von großer Pracht und Vielgestaltigkeit sind die im Katalog vorherrschenden portugiesischen Möbelstücke. Unter ihnen findet sich eine Reihe von Sekretärschränken aus dem 17. und Beginn des 18. Jahrhunderts, die aus afrikanischen und brasilianischen Edelhölzern gearbeitet sind. Einzelne hiervon sind ausgesprochene Museumsstücke. Ihnen müssen das gleichfalls in Ebenholz gearbeitete, dem Beginn des 17. Jahrhunderts entstammende prachtvollle Säulenbett zur Seite gestellt werden und zwei prächtige Stühle aus der gleichen Zeit, mit Rückenlehne und Sitz in Leder, die eine wundervolle Lederschnitzarbeit aufweisen, darin als berühmte charakteristische Dekoration jener Zeit die Iberischen Engel hervortreten, von denen die Sammlung übrigens zwei wundervolle Skulpturen enthält, die eine als Rahmen zu einem großen Spiegel, die andere als Karyatide.

Die Aufmerksamkeit des Publikums wird ganz besonders angezogen werden durch drei Möbelstücke des 16. Jahrhunderts von äußerster Seltenheit. Es sind Stücke aus Portugiesisch-Indien, in Edelhölzern mit Einlegearbeiten. Der Sekretärschrank war den Kunstliebhabern bekannt als Stück aus der Sammlung des Grafen von Ameal, Coimbra, in dessen Katalog er abgebildet erscheint. Es sind Möbel, welche die Anpassung des orientalischen Handwerkers an den europäischen Kunstsinn eines reichen Mannes vergegenwärtigen und unter den Möbeln den für europäischen Gebrauch bemalten, wertvollen chinesischen Porzellanen des Kang-Hi entsprechen.

Unter der Kunst des 18. Jahrhunderts seien als Ausdruck des Reizes der Zeit noch ein Satz, bestehend aus einem Tisch und zwei Stühlen mit Kupido-Miniaturen, hervorgehoben, sowie das reizende Bett mit Malereien der Epoche.